

Brandts-Kapelle saniert – Vollendung von Eddis Werk 125 Jahre Kapelle St. Aloysius – 15 Jahre TaK



Foto: V. Beck

„Hier ist heiliger Boden, hier hat das Herz des alten Volksvereins geschlagen, hier haben Menschen ihre Quelle gesehen für ihren Einsatz für Gerechtigkeit und menschliche Entfaltung.“ Das sagte Edmund Erlemann über die Brandts-Kapelle anlässlich ihrer 100-Jahr-Feier 1996. Er wäre begeistert davon gewesen, dass die Kapelle in lebendiger Offenheit in diesem Herbst ihr 125-jähriges Bestehen feiern kann. Und er hätte mit Genugtuung darauf gesehen, wie segensreich der Treff am Kapellchen nun schon seit 15 Jahren wirkt.

Eddis Todestag jährt sich bald schon zum 6. Mal. Er ruht in der Gruft an der Waldhausener Kapelle neben Franz Brandts, dem Gründer des alten Volksvereins, der diese Kapelle zum Gedenken an seinen jung verstorbenen Sohn erbaut hat. In der neuen Broschüre über die Kapelle werden zwei (erstaunlich ähnliche) Fotos von der Beerdigung dieser „sanften Revolutionäre“ aus Gladbach abgedruckt: Franz

Brandts, der menschenfreundliche Patriarch, der seine Fabrik wie eine Familie führte, und Eddi Erlemann, der „Kämpfer mit versöhntem Herzen“, der seine ganze Kraft den benachteiligten Menschen widmete.

Die neue Broschüre *125 Jahre Brandts-Kapelle – 15 Jahre Treff am Kapellchen (TaK)* schildert ausführlich – mit vielen Abbildungen – Geschichte und Gegenwart der beiden Institutionen. Am Anfang steht in kurzem Überblick eine „Führung“ durch die kleine, aber feine Kirche. Die Entstehung der Kapelle 1896 und die Persönlichkeit ihres Grün-

ders werden vor allem anhand zeitgenössischer Berichte dargestellt. Auf die politisch schwierigen und schrecklichen Jahrzehnte danach folgen auch einschneidende kirchliche Veränderungen – in diesem Fall für die Gemeinde St. Peter. Mit der Übernahme von Kapelle und Aloysiusstift durch die Stiftung Volksverein kehrt neues Leben an der Waldhausener Höhe ein. Hier wächst in der Verbindung der Räume – wesentlich getragen von den Steyler Missionsschwestern – ein Begegnungsort besonderer Art heran, der zugleich eine zukunftssträchtige Form von Kirche-Sein erfahrbar macht. Davon wissen die Besucher und die

Verantwortlichen des TaK eine Menge zu erzählen. Den Abschluss der Broschüre bildet ein anschaulicher Bericht über die große Sanierung 2019-2021.

Dass die Menschen, die an der Rudolfstraße heimisch sind, mit der Stiftung Volksverein und mit der ganzen Stadt jetzt die Wiedereröffnung der glänzend sanierten Brandts-Kapelle neben dem TaK feiern können – wenn das kein Erntedankfest ist!

Norbert Jers

Wiedereröffnung der Brandts-Kapelle am Sonntag, 3. Oktober, 17.30 Uhr.

Die Broschüre „125 Jahre Brandts-Kapelle – 15 Jahre Treff am Kapellchen (TaK)“ liegt (ab 3. Okt.) in beiden Häusern und in den Kirchen am Abteiberg aus.

Bestellung gegen eine kleine Spende (Richtwert: 5 €) über:
Edmund Erlemann Archiv, Kirchplatz 10, 41061 Mönchengladbach,
E-Mail: earchiv@stiftung-volksverein.de



Informationen zum Programm „Lebendiges Münster“ finden Sie in beiden Kirchen außerdem auf der Homepage unter: www.pfarre-sankt-vitus.de.

Was macht eigentlich die Musik ?

Ist Musik machen gefährlich? Wenn mich einer vor zwei Jahren gefragt hätte, wäre die Antwort darauf sicher anders ausgefallen. Wer hätte gedacht, dass von allen musikalischen Bereichen das Singen einmal so gefährlich sein würde? Aber trotz der Corona-Pandemie konnten wir durch gut durchdachte Konzepte die Arbeit in den Chören unserer Pfarre aufrechterhalten und sogar weiterentwickeln.

Viele in unserer Pfarre wissen, dass ich neben meiner Tätigkeit als Kantor, auch noch Gesangslehrer und Fachleiter für die Abteilung Gesang an der Musikschule bin. Seit März 2020 bis heute musste der gesamte vokale Fachbereich in die Pfarrsäle unserer Gemeinde ausweichen. Nur so war und ist es gewährleistet, dass wir im Einzel- und im Ensembleunterricht die vorgeschriebenen Abstände einhalten können.

Es ist ein großes Entgegenkommen unserer Pfarre, dass die Musikschule in den Pfarrsälen zu Gast sein darf. Bei der Leitung der Musikschule herrscht Einigkeit darüber, dass ohne die Großzügigkeit der Pfarre St. Vitus der gesamte vokale Fachbereich nicht mehr existieren würde.

Deshalb bedanke ich mich, auch im Namen der Musikschulleitung, beim gesamten Leitungsteam für die Bereitschaft und das große Entgegenkommen.

Klaus Paulsen



Das Buch ist ab Oktober zum Preis von 10,- € erhältlich.

Irmgard-Regnit-Stiftung: Wandel und Kontinuität

Irmgard Regnit wurde am 25.1.1923 geboren und verstarb am 3.12.2011. Von 1957 bis 1982 war sie Lehrerin an der Bischöflichen Marienschule in Mönchengladbach. Im Nachruf der Schule zu ihrem Tod ist zu lesen, dass sie ein bescheidener, zurückhaltender und in sich gekehrter Mensch gewesen ist.

Zeit ihres Lebens war sie der damaligen „Hauptpfarre“ Mariä Himmelfahrt eng verbunden. Im Jahr vor ihrem Tod gründete sie die Stiftung und brachte einen großen Teil ihres Vermögens in die Stiftung ein. In der Satzung hat sie als Zweck die Unterstützung und Förderung des religiösen und kirchlichen Lebens sowie der Wohlfahrtspflege im räumlichen Bereich der ehemaligen „Hauptpfarre“ festgelegt. So wurden z. B. die Firmgruppen bei ihren Fahrten finanziell unterstützt, um die Belastung für die Familien der Firmlinge möglichst gering zu halten.

Wegen einer in der Satzung festgelegten Altersgrenze sind jetzt Willi Oberließen aus dem Vorstand der Stiftung und als ihr Vorsitzender, sowie Roswitha Lindgens aus dem Kuratorium ausgeschieden.

An dieser Stelle sei beiden ein ganz großes und herzliches Dankeschön gesagt für ihr langjähriges und fruchtbringendes Engagement für die Stiftung! Neu in den Vorstand gewählt wurden Jürgen Meurer und Berti Engel. Marita Schulz wechselte vom Vorstand in das Kuratorium. Veronika Beck ist Vorstandsmitglied geblieben. Ebenfalls im Amt der Kuratoriumsvorsitzenden geblieben ist Brigitte Nagel.

Jürgen Meurer wurde außerdem zum neuen Vorsitzenden des Vorstandes als Nachfolger von Willi Oberließen gewählt. J. Meurer verkörpert damit gleichzeitig Wandel und Kontinuität. So war er als Kind der „Hauptpfarre“ lange Zeit Messdiener und seit einigen Jahren engagiert er sich im Eine-Welt-Laden – sozusagen im Angesicht von Balderich.

Den beiden neuen Vorstandsmitgliedern wünschen wir viel Glück und Freude bei ihrer Arbeit für die Irmgard-Regnit-Stiftung.

„Versöhnen statt spalten!“

Zentraler Reformationsgottesdienst in der Christuskirche



Mit sich und den Mitmenschen versöhnt und im Reinen zu sein, ist den meisten Menschen ein Herzensanliegen. Doch diese Versöhnung bleibt für jedes menschliche Miteinander auch eine stetige Aufgabe und Herausforderung. Gerade in unseren schnelllebigen und globalen Zeiten mit vielerlei Wandel und Veränderung. Dazu sind immer wieder Schritte zur Versöhnung nötig. Statt Versöhnung und friedlichem Miteinander nehmen jedoch die gesellschaftlichen Spannungen und Spaltungen –

verstärkt durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie – spürbar zu. Durch alle Bereiche unserer Gesellschaft ziehen sich vielerlei trennende Gräben, die eher größer als kleiner werden. Egal, ob es sich um wirtschaftliche, politische, ideologische oder digitale Spaltungen handelt – die Lücken zu schließen, scheint schwer bis unmöglich zu sein. Verschiedenheit ist unumgänglich, Spaltung aber gefährdet das Ganze. Der verstorbene frühere Bundespräsident Johannes Rau hatte schon 1987 angemahnt: „Versöhnen statt spalten!“ Wie aber kann Spaltung überwunden und Versöhnung gefördert werden und gelingen? Wie könnten zukünftige Wege zu einem versöhnten Miteinander aussehen? Und was könnte eine christliche Versöhnungskultur dazu beitragen? Ist es doch der Auftrag der Christinnen und Christen, Brücken zu bauen und Versöhnung zu suchen.

Diesen Gedanken wird **der zentrale Reformationsgottesdienst am 31. Oktober 2021 um 11.00 Uhr in der Christuskirche** nachspüren. Und Kirchenmusikerin Su-In Chen-Haurenherm wird den Gottesdienst mit Chor und Streicher-Ensemble festlich gestalten. Die evangelischen Gemeinden in Gladbach laden dazu ein. Die Pfarre St. Vitus ist wie in den vergangenen Jahren zu Gast in der Christuskirche. Die Gottesdienste in der Münsterkirche und in den anderen evangelischen Predigtstätten an diesem Sonntag finden nicht statt. Herzliche Einladung!

Andreas Rudolph, ev. Gemeindepfarrer

All die guten Gaben: Sukkot beziehungsweise Erntedankfest

Das ist ein Fest, wenn nach langen Monaten des Wachstums und Reifens endlich die Ernte eingefahren ist und hoffentlich die Erträge gut sind! In unserer Zeit, in der Unwetter, Stürme, Dürreperioden und Überschwemmungen vielerorts zu totalen Ernteausfällen führen, ist eine gute Ernte keine Selbstverständlichkeit. Freude und Dankbarkeit stellen sich ein und es will gefeiert werden.

Alle Kulturen und Religionen kennen dieses Fest mit vielen Ritualen des Lobes und Dankes an den Schöpfergott – wie immer er auch genannt wird.

In christlichen Kirchen werden die Altäre mit Früchten des Feldes aller Art geschmückt. Sie sind sichtbare Zeichen für die Güte und Großzügigkeit Gottes, der die Natur so wunderbar bereitet hat. In Gebeten und Liedern danken die Menschen für die Gaben, die ihnen geschenkt sind – unverdient.

Feierlich werden die Gaben gesegnet und nach dem Gottesdienst oft an Bedürftige verschenkt. Mancherorts werden sie in Suppenküchen verarbeitet und verteilt. Anderswo gibt es Prozessionen, Umzüge mit Erntekränzen, Tänze und vor allem gutes Essen und Trinken. – Gott sei Dank!

Dieser Dank verpflichtet zugleich, die Schöpfung zu be-

wahren und sich bewusst zu sein: Die Erde ist uns allen anvertraut.

In der jüdischen Tradition wird *Sukkot* – das siebentägige Laubhüttenfest – zum Dank für die Früchte des Feldes gefeiert. Es erinnert an das Überleben in der Wüste unter Gottes Führung und feiert den Abschluss der Ernte. Nach dem Fasten von *Jom Kippur* ist es ein farbenprächtiges und fröhliches Fest, zu dem Familie, Nachbarn und Freunde eingeladen sind, um sich am Reichtum des Lebens zu freuen. Zugleich erinnert *Sukkot* daran, „dass wir nicht die Kontrolle über unser Leben haben und wie wenig in unseren Händen liegt“, schreibt Rabbinerin Dr.in Ulrike Offenberg, und weiter: „Darum erinnert uns die Nachahmung der provisorischen Behausungen während der Wüstenwanderung daran, dass wir auf den Schutz Gottes angewiesen sind. Die Wände der Laubhütte sind dünn, durchlässig zur Welt, man hört alle Geräusche ringsum, und sie bieten keinen Schutz gegen Kälte und Gefahren.“ Das Dach aus pflanzlichem Material lässt den Blick zum Himmel offen.

(Quellen: Rabbinerin Dr.in Ulrike Offenberg, Dr. Christiane Wüste)

Veronika Beck



Das geht uns alle an:

Bestattungsvorsorge –

Wir beraten Sie.

Bei einem Trauerfall entstehen neben dem Schmerz und Verlust oft auch finanzielle Probleme. Regeln Sie deshalb Ihre eigenen Angelegenheiten durch einen persönlichen Bestattungsvorsorgevertrag. Wir besprechen gerne die verschiedenen Möglichkeiten. Sie entlasten Angehörige und wir sorgen für korrekte Ausführung Ihrer Wünsche.

**Bestattungshaus
WEBER**

seit 1870

Viersener Straße 44
41061 Mönchengladbach

**Tag und Nacht dienstbereit
Tel. (0 21 61) 2 60 92**

Chronik Oktober 2021

Taufen

Beerdigungen

Trauungen

Aus Datenschutzgründen können hierzu keine Angaben gemacht werden

Geburtstage

stand) neu wählen. Die Kirche steht vor großen Herausforderungen. Die deutschen Bischöfe suchen gemeinsam mit Laien im sog. „Synodalen Weg“ nach Antworten auf diese Herausforderungen. Im Bistum Aachen läuft der „Heute bei dir-Prozess“, der eine „Kirche von morgen“ in unserem Bistum gestalten möchte. Aber auch wir in der Pfarre Sankt Vitus und in unserer Gemeinde St. Mariae Himmelfahrt müssen uns Gedanken machen, wie wir uns für die Zukunft als Kirche in der Innenstadt von Mönchengladbach aufstellen möchten – eben weil es unsere Kirche ist.

Wie soll unsere Kirche hier im Zentrum der Vitusstadt aussehen? Welche Schwerpunkte möchten wir setzen? Welche Antworten finden wir auf die sinkenden Zahlen von Mitgliedern, Ehren- und Hauptamtlichen? Was möchten wir erhalten, von was müssen wir uns trennen und was möchten wir auch neu wagen? Wie können wir uns als Kirche den Menschen, von denen sich Kirche entfernt hat, wieder nähern?

Für den Gemeinderat in St. Mariae Himmelfahrt gibt es erfreulicherweise schon 5 Kandidatinnen (für 4 Plätze): Die jetzige Sprecherin des Rates, Veronika Beck, wird noch einmal kandidieren. Ebenso Marita Schulz. Neu antreten werden Charlotte Lorenz, Nathalie von Berg und Melanie von Berg. Die Kandidatinnen werden sich im Oktober ausführlicher vorstellen. Natürlich ist die Kandidat*innenliste noch nicht geschlossen. Bis zum 17. Oktober können sich Interessierte noch melden.

Für den GdG-Rat, das pastorale Laiengremium der Pfarre (die sozusagen Deckungsgleich mit der Gemeinschaft der Gemeinden ist), lassen sich aus unserer Gemeinde Monika Mertens, Ingrid Hidding und Eberhard Boekers aufstellen. Auch hier gilt: Bis zum 17. Oktober kann die Liste noch ergänzt werden.

Etwas anders sieht es bei der Wahl des Kirchenvorstandes aus. Hier gibt es noch keine Kandidatin bzw. keinen Kandidaten aus dem Bereich unserer Gemeinde St. Mariae Himmelfahrt. Erschwert wird die Suche dadurch, dass Mitglieder des Kirchenvorstandes ihren Wohnsitz in der Pfarre / Ge-

LeseCafé

an der
City Kirche
Alter Markt
Mönchengladbach

lesen | begegnen | verstehen

Kirchplatz 12

Öffnungszeiten:

dienstags und donnerstags 15 - 18 Uhr

Telefon: 02161 - 209726

www.lesecafe-citykirche-mg.de

Vom 5. - 23. Oktober bleibt das LeseCafé geschlossen.

Ab Dienstag, dem 26. Oktober, sind wir wieder für Sie da.

Eine gute Herbstzeit wünscht Ihnen das LeseCafé-Team

Ratswahlen am 6. und 7. November 2021

Mit verschiedenen Slogans werben die NRW-Bistümer für die Ratswahlen Anfang November. Einer von ihnen lautet: „Weil es unsere Kirche ist.“



Auch in der Pfarre Sankt Vitus und in unserer Gemeinde St. Mariae Himmelfahrt werden wir am 6. und 7. November unsere Räte (Rat der Gemeinschaft der Gemeinden Sankt Vitus, Gemeinderäte und Kirchenvor-

meinde haben müssen. (Das gilt bei der Gemeinderats- bzw. GdG-Ratswahl nicht). Für unsere Gemeinde wäre es sicherlich gut, wenn „wir“ auch eine Vertretung im Kirchenvorstand hätten. Gestalten Sie die Zukunft von St. Mariae Himmelfahrt mit – weil es auch ihre Kirche ist!

Christoph Rütten

Öffnungszeiten Gemeindebüro:

Montag, Mittwoch und Freitag: 9 - 12 Uhr
41061 Mönchengladbach, Abteistraße 37
Mail: st.mariae.himmelfahrt@pfarre-sankt-vitus.de; Tel: 02161-46 233-0

GEMEINDEZEITUNG

Impressum

„Gemeindezeitung“
Abteistraße 37, 41061 Mönchengladbach
Tel: 02161-46233-0

Redaktion R. Acht, V. Beck
Herstellung Druckerei P. & W. Pies
Reyerstraße 42-44, 41065 Mönchengladbach

Redaktionsschluss: der 10. der Vormonats
Internet: www.pfarre-sankt-vitus.de
E-Mail: gemeindezeitung@pfarre-sankt-vitus.de



Der neue Mobile
Mahlzeitendienst
des Caritasverbandes

bringt Ihnen täglich
frisch gekochte,
leckere Menüs.
Tel.: 02161/464674



Herzlich gern.



ADLER APOTHEKE
Michael Neukirchen

Alter Markt 49
41061 Mönchengladbach
Telefon 02161 - 182361
Fax 02161 - 182324

kontakt@friedrich-apotheke.com